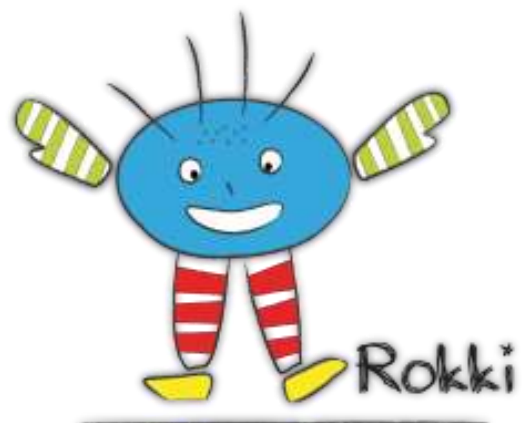


Schulprogramm

Grundschule
Steinberg



Überblick über die Inhalte unseres Schulprogramms:

0. Unser Leitbild	2
1. Zusammenleben in unserer Schulgemeinschaft	3
2. Gestaltung des Unterrichts	5
3. Gestaltung der Schul- und Lernumgebung	7
4. Inklusion	10
5. Elternarbeit	11
6. Schulpartnerschaft und Sprachenlernen	12
7. Konzeption des Ganztagsangebotes	18
8. Schlusswort	21
9. Anhang	21

0. Unser Leitbild

GEMEINSCHAFT

LERN**F**REUDE

KULT**U**R

OFFE**N**HEIT

OR**D**NUNG

RÜCK**S**ICHT

HÖFLI**C**HKEIT

CHYŠE

ZUSAMMENHALT

HI**L**FSBEREITSCHAFT

FR**E**UNDE

RE**S**PEKT

AN**S**TRENGUNG

VI**E**LFALT

SP**I**ELEN

GESU**N**DHEIT

A**B**ENTEUER

EHRlichkeit

VE**R**ANTWORTUNG

BEWE**G**UNG

1. Zusammenleben in unserer Schulgemeinschaft

Zusammenhalt, Respekt, Wertschätzung und ein ehrlicher Umgang miteinander prägen den freundlichen Alltag an unserer Grundschule.

Die **Lehrer/innen** begegnen den Kindern mit Wertschätzung, Verständnis und Geduld im täglichen Schulalltag. Ihren Unterricht gestalten sie unter professionellen Maßstäben, schülerorientiert, stets handelnd und differenziert. Im Kollegium unterstützen sie sich gegenseitig und treffen Absprachen, um alle Kinder bestmöglich zu unterstützen. Leistungserwartungen und Unterrichtsziele werden transparent für Schüler/innen und Eltern formuliert. Maßstäbe zur Leistungsbewertung werden jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst. Kinder mit speziellen Förder- oder Förderbedarf werden individuell gefördert. Eltern wird ein Informationsaustausch in Form von schriftlichen Mitteilungen, Elternabenden und persönlichen Gesprächen angeboten.

Die **Eltern** unterstützen ihr Kind im Schulalltag. Gemeinsam mit der Schule vereinbarte Absprachen werden in Liebe und Verständnis dem Kind gegenüber umgesetzt. Im Austausch mit der Schule herrscht eine ehrliche Kommunikation. Eltern vertrauen bei der Umsetzung der Bildungsrichtlinien und Lehrpläne auf die Kompetenz der Lehrer/innen. Pädagogische Entscheidungen werden respektiert. Bei Anmerkungen und Rückfragen können Sprechzeiten, Elternversammlungen und individuelle Termine genutzt werden. Die gewählten Elternsprecher/innen bilden bei auftretenden Konflikten eine wichtige Brücke.

Die **Kinder** haben Freude am täglichen Schulbesuch. Unsere Schule bietet dafür viel Raum, eigene Talente zu stärken und neue Interessen zu wecken. Neben der Anstrengungsbereitschaft im Unterricht und bei vielfältigen schulischen Angeboten, pflegen die Kinder bestehende Freundschaften oder knüpfen neue Beziehungen.

Das Verhalten im Unterricht und in den Pausen regeln die Hausordnung sowie individuelle Klassenregeln. Auf Fehlverhalten wird mit entsprechenden Erziehungsmaßnahmen reagiert, wiederholte Regelverstöße haben angemessene Ordnungsmaßnahmen zur Folge.

Das Zusammenleben in unserer Schule ist durch Schulwechsel und neuer Schulaufnahme von einem anhaltenden Wandel gekennzeichnet. Neue soziale Strukturen, differenzierte Lerngruppen und ein Wechsel der Elternschaft erfordern ein regelmäßiges Überprüfen des schulischen Rahmens.

Derzeit bedeutet das konkret:

Um für das pädagogische Handeln der Lehrer/innen das Vertrauen aller Eltern zu gewinnen, wird die Transparenz schulischer Entscheidungen weiter erhöht. Dazu werden fortlaufend in Lehrerkonferenzen prägnante Themen diskutiert und Leitfäden für ein gemeinsames Vorgehen aller Lehrer/innen vereinbart. Um Probleme möglichst frühzeitig und in einem angemessenen schulischen Rahmen zu besprechen, können feste Sprechzeiten der Klassenlehrer/in angeboten werden.

Damit alle Kinder nachhaltig Respekt und Wertschätzung im Umgang miteinander und im Umgang mit den zur Verfügung stehenden Materialien erlernen, soll zunehmend auch den Schüler/innen mehr Verantwortung im Schulalltag übertragen werden, z. B. bei Helfergruppen, Patenschaften, Diensten und Ganztagsangeboten.

Mit dem Ziel, die Motivation und Freude der Kinder am Schulbesuch beständig zu erhalten, werden in den Unterrichtsalltag Projekte einbezogen, die ein fächerübergreifendes, lebensweltbezogenes Lernen mit allen Sinnen ermöglichen. Die eigene Ideenfindung soll dabei ebenfalls gefördert werden.

Gesteckte Ziele bzw. vereinbarte Absprachen das Zusammenleben unserer Schulgemeinschaft betreffend, sollen regelmäßig überprüft werden.

Im regelmäßigen Austausch des Kollegiums wird die Wirksamkeit aufgestellter Leitfäden überprüft, Inhalte können ergänzt, geändert, gestrichen werden. In Zusammenarbeit mit den Elternvertretungen wird das Feedback der Eltern bezüglich angebotener Gesprächsmöglichkeiten aufgegriffen.

Gemeinsam mit den Schüler/innen werden neu übertragene Verantwortungen diskutiert und neue Bedarfe abgesteckt. Dies kann Bestandteil des wöchentlichen Klassenfeedbacks sein.

2. Gestaltung des Unterrichts

2.1. Das Fundament unseres Lehrens und Lernens

Unterrichtsformen:

Ist-Zustand:

- Jahrgangslernen in 4 Klassen, Klasse 1 bis 4
- fächerübergreifende Projekte
- offene Unterrichtsformen (z. B. Gruppenunterricht, Lerntheken, freies Lernen)
- Förderunterricht orientiert an spezifischen Defiziten, z. B. Feinmotorik, Rechtschreibstrategien vertiefen, Lesefertigkeiten stärken, Förderung von Begabungen
- Einbezug außerschulischer Lernorte und Experten

Ziele:

- neue Formen ausprobieren, z.B. Wochenplanarbeit, ggf. etablieren
- Offenheit und Neugier gegenüber anderen Lernformen
- allen Lerntypen und Niveaus gerecht werden
- Förderunterricht etablieren
- Soziales Lernen stärken, z. B. durch Lernpatenschaften

Lehr- und Lernmittel:

Ist-Zustand:

- Bücher und Arbeitshefte in Schüler/innenhand
- Vielzahl an Material zum handlungsorientierten Unterricht
- Medienunterstütztes Lernen (PC und Tablet)

Ziele:

- Handlungsorientierten Unterricht stärken
- Umgang mit neuen Medien weiter fördern

2.2. Schulische Projekte

Ist-Zustand:

Kinderliteratur/Leseförderung - „Bücherwürmer“, Vorlesetag, Lesenacht, Lesewettbewerb

Gesunde Ernährung – Sächsischer Tag der Schulverpflegung, Teilnahme am EU-Schulprogramm Obst und Gemüse

Weihnachtsprojekt – Schulprogramm, Weihnachtstheaterfahrt, Projekttag

Sporttage – Wintersport, Bundesjugendspiele, „Olympia ruft – Mach mit!“

Osterprojekt

Zirkusprojekt

Projekt zum Nachbarland – „Ahoj! – Unser Tschechientag“

Fächerverbindende Projekte in allen Klassen

Teilnahme am Projekt „kulturpass(t)!“

Medienprojekte mit außerschulischen Partnern, z. B. SAEK oder MPZ Vogtland

Ziele:

kleinere fächerübergreifende Projekte in den Klassenstufen mit Bezug zu aktuellen Lernzielen

Konzentration auf ein großes Jahreshemblem, unter welchem jahrgangsübergreifende Projekte gebündelt werden

2.3. Außerschulische Lernorte

Ist-Zustand:

Erkundungen des Heimatortes – Rathaus, Heimatmuseum, Feuerwehr, Bücherei, natürliche Umgebung (Wiese, Wald, Feld, Teich)

Exkursionen im Heimatkreis – Sehenswürdigkeiten, Buchhandlung in Auerbach zum „Welttag des Buches“, Konzertbesuche der regionalen Musikschulen, Sternwarte Rodewisch

Beteiligungen an außerschulischen Projekten – „museum in a clip“ (Kunstsammlungen Zwickau), Waldjugendspiele in Eich, Bauernmuseum Landwüst im Rahmen von „kulturpass(t)!“

Theaterbesuche in Zwickau, Plauen, Reichenbach

Kooperationen mit ortsansässigen Firmen

Ziele:

beständige Kooperationen mit außerschulischen Lernpartnern schaffen
weitere außerschulische Lernorte erschließen

3. Gestaltung der Schul- und Lernumgebung

„Eine Schule ganz im Grünen“

3.1. Darstellung der Ausgangslage - Ist – Zustand

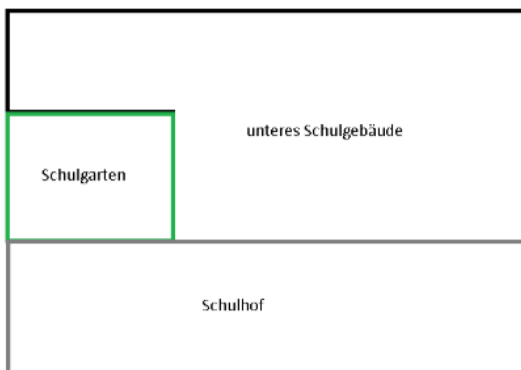
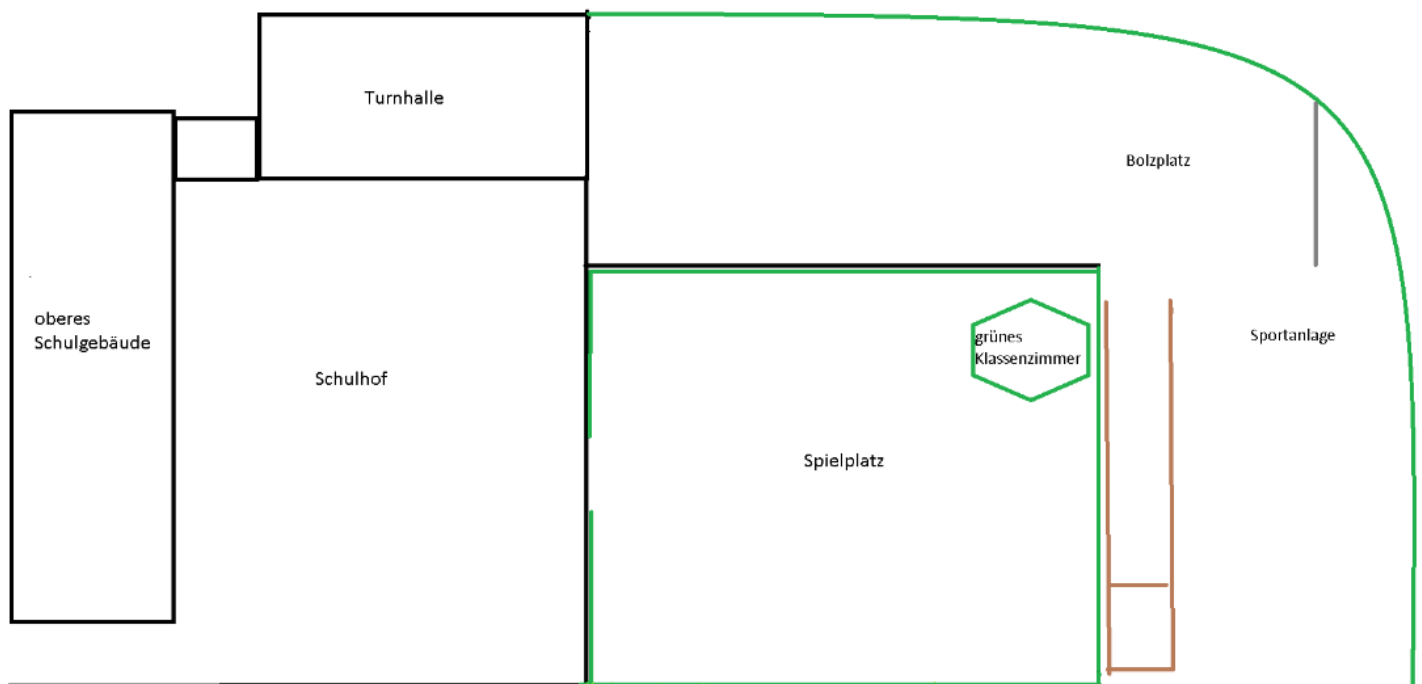
Lage der Schule

- Gemeinde Steinberg, OT Rothenkirchen
- ruhige Lage, von Wiesen und Wäldern umgeben

Bau der Schule

- Altbau – **unteres Gebäude**: 1883
- Neubau - **oberes Gebäude mit Turnhalle**: 1967
- Grundsanierung: 2006

Schule und Schulgelände im grafischen Überblick



Räumlichkeiten

Unteres Gebäude:

- 1 Klassenzimmer
- 2 Fachräume (Kunst und Religion)
- Speiseraum
- Horträume
- Sanitäre Anlagen

Oberes Gebäude :

- 3 Klassenzimmer
- 1 Fachraum Musik / Freiarbeitszimmer
- 1 Computerzimmer
- 1 Werkraum
- 1 Betreuungszimmer

- 1 Lehrmittelzimmer
- 1 Sekretariat
- 1 Büro Schulleitung
- Sanitäre Anlagen

Turnhalle:

- 2 Umkleieräume Schüler
- 1 Umkleideraum Lehrer
- Turnhalle (ein Feld) mit Empore und Geräteraum
- Sanitäre Anlagen

Außenanlagen:

- Schulgarten
- Grünes Klassenzimmer
- Spielplatz mit Bolzplatz
- Sportanlage für Weitsprung und Ballweitwurf
- Kleiner und großer Schulhof

Ausstattung der Klassenzimmer / Fachräume

- alle Räume hell und freundlich
- ausreichend Schulmobiliar, verstellbar und in gutem Zustand vorhanden
- gute Ausstattung an diversen Lehr – und Lernmaterial
- 1 Klassensatz Tablets
- 10 PC
- 3 OHP
- 1 portabler Medienschränk mit Beamer und Laptop
- 1 Klavier , div. Kleinmusikinstrumente
- Sportgeräte ausreichend und in technisch einwandfreiem Zustand vorhanden

3.2. Weiterentwicklung / Verbesserung der Schul – und Lernumgebung

- **Ausbau der Sportanlage** → Errichtung einer Sprintstrecke
- **Errichtung einer Kletterwand / Boulderwand**
- **Einrichtung einer Schulbücherei** (evtl. gegenüber
- Werkraum)
- **Neues Konzept der medialen Ausstattung**
- **Leistungsfähiges Internet in allen Schulräumen** → 1-2 interaktive Tafeln, -
> 1 zusätzlicher Medienschränk (Beamer/Laptop)

- **Neugestaltung des Schulhofgeländes** -> Sonnen – und Schattenplätze, -> Picknicktische, -> div. Sitz- und Liegemöglichkeiten, -> Basketballkörbe, -> Verbindung oberer Schulhof / unterer Schulhof
- **Neugestaltung Fassade Turnhalle** -> Rokki mit Schriftzug- Name der Schule

3.3. Maßnahmen zur Erreichung der Ziele:

Bereitstellung finanzieller Mittel

- Enge Zusammenarbeit Schule, Eltern und Schulträger
- Überlegungen zur Gründung eines Fördervereins

Verifizierung der Ziele

- Vergleich Soll / Ist Zustand
- Anpassung der Ziele an die Notwendigkeiten (Schüleranzahl, Förder – und Förderbedarf...)
- Jährliche schwerpunktmäßige Umfragen über Zufriedenheit bei Schülern, Eltern und Lehrer

4. Integration von Kindern mit speziellem Förderbedarf/Inklusion

Das Team der Lehrer/innen arbeitet täglich dafür, dass alle Kinder der Schule ihren Möglichkeiten und ihrem Entwicklungsstand entsprechend individuell gefördert und gefordert werden.

Hat ein Schüler oder eine Schülerin aber Probleme beim Sprechen, Lesen, Schreiben, in der Mathematik, beim selbstständigen Anwenden des Erlernenen oder bei der emotionalen und sozialen Entwicklung, besteht die Möglichkeit, einen Antrag auf Beratung durch entsprechende Förderschule zur Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs zu stellen.

Die Grundlage dafür bildet der § 4c des Sächsischen Schulgesetzes: „Schüler, die in ihren Bildungs-, Entwicklungs- oder Lernmöglichkeiten derart beeinträchtigt sind, dass bei ihnen Anhaltspunkte für einen sonderpädagogischen Förderbedarf vorliegen, haben... Anspruch auf sonderpädagogische Förderung.“

Der entsprechende Antrag wird durch die Grundschule mit Einverständnis der Eltern beim Landesamt für Schule und Bildung gestellt. Nach abgeschlossener Diagnostik und Erstellung eines förderpädagogischen Gutachtens ist unter gegebenen Umständen auch eine integrative Beschulung an unserer Grundschule möglich. Bereits über mehrere Jahre werden Kinder mit dem Förderschwerpunkt „Sprache“ integrativ unterrichtet.

Zudem ist unser Gebäude körperbehindertengerecht ausgestattet.

Schüler/innen mit festgestelltem Förderbedarf erhalten zielgerichteten Förderunterricht mit individuell auf sie abgestimmten Methoden und Übungen. Um Lernfortschritte und Erfolge zu sichern, arbeiten Fach-, Klassenlehrerin und die Integrationsverantwortliche unserer Schule eng zusammen. Dabei erhalten wir zusätzlich Unterstützung von der jeweiligen Beratungslehrerin der Kooperations-Förderschule. So können detaillierte Förderpläne gemeinsam besprochen und angepasst werden.

Inklusion kann nur durch die Kooperation aller Beteiligten und einer hohen Transparenz der Förderung gelingen.

Ein weiterer Baustein unseres Förderkonzeptes ist die jahrgangsübergreifende Förderung in Bereichen Feinmotorik, Leseförderung/Textverständnis, Rechtschreibstrategien sowie der Förderunterricht Mathematik für Kinder mit Lernschwierigkeiten. Dabei werden in kleinen Lerngruppen, Probleme aus dem Unterricht aufgegriffen und vor allem handlungsorientiert, in kleineren Einheiten aufgearbeitet. Individuell erstellte Entwicklungspläne werden in Elterngesprächen dazu gezogen und können so eine sinnvolle Ergänzung zu außerschulischer Förderung bilden.

5. Elternarbeit

Eltern bilden unsere wichtigsten Partner, wenn es darum geht, für alle Schüler/innen bestmögliche Bedingungen zu schaffen, um entsprechend der geistigen, körperlichen und emotionalen Fähigkeiten allen Kindern einen Platz der Lernfreude zu schaffen.

Dabei stehen Vertrauen und Transparenz der pädagogischen Arbeit im Mittelpunkt.

Bausteine unserer Elternarbeit:

1. regelmäßiger Informationsaustausch und flexible Gesprächsbereitschaft
2. vielfältige Möglichkeiten des Austauschs – Elternversammlungen, Schulkonferenzen, Elterngespräche, Bildungsberatungsgespräche, Feedbackgespräche, Elternbriefe, „Muttihefte“, Elternstammtische
3. Teilnahme am schulischen Leben – Feste, Aufführungen, Beteiligung an Schulprojekten, Wandertagen
4. Transparenz schulischer Arbeit – Elternbriefe, aktuelle Informationen über unsere Homepage, Informationen in der örtlichen Presse

Zukünftig soll die Möglichkeit der Elternrückmeldung durch regelmäßige Fragebögen erhöht werden.

6. Schulpartnerschaft Steinberg – Chyše, Sprachenlernen

Ausgehend von der **Grundidee** unserer Schulpartnerschaft, sich an das jeweilige Nachbarland anzunähern und Vorurteile abzubauen, verstehen wir die Kooperation beider Schulen als einen Beitrag der grenzübergreifenden, deutsch-tschechischen Verständigung.

Kinder kommen immer häufiger mit Vorurteilen in Berührung, sind aber von Grund auf offen und neugierig. Und Neugier ist für uns der Schlüssel, sich auf das Nachbarland Tschechien einzulassen.

Die Schulpartnerschaft versteht sich zudem als einen wichtigen Teil der Partnerschaft beider Orte und reicht so perspektivisch über die Bildungskoooperation auch in kulturelle und ökonomische Bereiche hinein.

Unsere **Schulpartnerschaft** fördert seit 2013 die Begegnung der Kinder und Pädagogen beider Schulen vom ersten Schultag an.

Gemeinsame Projekte, Begegnungen und neue Lerninhalte bekräftigen das Selbstverständnis unserer Kooperation. Alle Schüler/innen und Lehrerinnen unserer Einrichtungen sind während ihrer Grundschulzeit einbezogen. Jedes Grundschulkind erlebt mindestens einen Schultag im Nachbarland.

Der Austausch beruflicher Erfahrungen und schulischer Rahmenbedingungen bereichern zudem die pädagogische Arbeit beider Kollegien. Mit dem wachsenden Selbstverständnis der deutsch-tschechischen Zusammenarbeit bei allen Beteiligten sichern wir so die Stabilität und Qualität unserer Schulpartnerschaft.

Unsere Partnerschule, die Základní škola a materská škola Chyšé umfasst die grund-, vorschulische und frühkindliche Bildung von Kindern im Alter zwischen 1 und 12 Jahren, wobei unsere Kooperation ab Klasse 1 beginnt.

In Chyšé lernen die Kinder in den Klassen 1 – 6. Außerdem besucht ein blinder Junge die Schule, welcher von einer Einzelfallhelferin im täglichen Schulablauf unterstützt wird. Aufgrund der geringen Schülerzahl von ca. 25 Kindern pro Schuljahr wird in einigen Fächern jahrgangsübergreifend unterrichtet.

Neben der Schulleiterin unterrichten 2 Stammlerinnen und 1 Gastlehrerin. Alle Schüler/innen nutzen die Arbeitsgemeinschaften am Nachmittag. Außerdem betreuen nach dem Unterricht eine Erzieherin und eine pädagogische Assistentin die Kinder der Klassen 1 bis 5, welche den Hort besuchen. Zusätzlich stehen der Schule ein Erziehungsberater, ein Methodiker für sozialpathologische Erscheinungen sowie ein Koordinator für Umweltbildung zur Verfügung.

Das großzügige Schulgebäude liegt in ruhiger Ortsrandlage von Chyšé. Neben den Unterrichtsräumen befindet sich außerdem noch eine Außenstelle der Musikschule im Gebäude, auch deren Angebote nutzen die Schulkinder. Ab der 3. Klasse lernen die Kinder Englisch, es finden Deutsch-Sprachanimationen statt und eine Theatergruppe erarbeitet kleine Bühnenstücke.

Stationen der Schulpartnerschaft:

- Juni 2013** Unterzeichnung der Gemeindeparterschaft mit dem tschechischen Ort Chyše
erste Kontakte zum Aufbau einer Kooperation der beiden Grundschulen
- November 2013** gemeinsame Teilnahme am TANDEM-Kurs in Sokolov zur Vorbereitung von Sprachkursen im Anfangsunterricht

„Aus Nachbarn werden Freunde“ – erstes Schulprojekt
Tschechisch-Sprachanimation mit Kveta Selbickova von TANDEM und vielen Informationen zu Kultur und Landeskunde unseres Nachbarlandes und zu unserem Partnerort Chyše
- Dezember 2013** Schulleiterin Alena Armstarkova besucht das Weihnachtsprogramm unserer Grundschule und nimmt Weihnachtspräsente für die Partnerschule in Empfang
- April 2014** Vorbereitungstreffen unseres gemeinsamen Schulfestes
Frau Völkel und Frau Forycki besuchen den Kindergarten und die Schule in Chyše, wo gerade eine Deutsch-Sprachanimation mit Unterstützung von TANDEM stattfindet
Übergabe von Osternestern an alle tschechischen Schulkinder
- Mai 2014** Sprachanimation in Kl. 1 bis 4 mit Kveta Selbickova

gemeinsames Schulfest in Chyše mit sportlichen Wettbewerben, Schul- und Schlossbesichtigung und Fußballspiel um den Wanderpokal der beiden Orte
- September 2014** Ahoj! – Unser Tschechientag
Sprachkurse in Kl. 3 und 4 mit Unterstützung von Euregio-Egensis
Projekte in allen Klassen zu Kultur und Landeskunde
- Weihnachten 2014** Klasse 3 fertigt einen großen Weihnachtskalender aus 24 Kästchen an als Geschenk für unsere Partnerschulkinder
- April 2015** Vorbereitungstreffen in Steinberg für gemeinsames Schulfest im Juni
Übergabe der angefertigten Osternester
- Mai 2015** Sprachanimation mit Domenica

- Juni 2015** gemeinsames Schulfest in Steinberg mit Ortsrallye, gemeinsamen Kulturprogramm und Fußball-Pokalspiel
- September 2015** Ahoj! – Unser Tschechientag
Sprachkurse in Kl. 3 und 4 mit Unterstützung von Euregio-Egrentis
Projekte in allen Klassen zu Kultur und Landeskunde
- Weihnachten 2015** Klasse 3 bastelt eine große Geschenkkarte. Wir erhalten auch für alle ein kleines selbst gebasteltes Geschenk aus Tschechien.
- Ostern 2016** Klasse 3 bastelt für jedes Schulkind in Chyšě ein Osternest, welches mit ein paar Süßigkeiten gefüllt wird. Wir bekommen eine große Grußkarte.
- Mai 2016** Schülerbegegnung in Chyšě mit Wald-Projekt und Fußball-Pokalspiel
- September 2016** Ahoj! – Unser Tschechientag
Sprachkurse in Kl. 3 und 4 mit Unterstützung von Euregio-Egrentis
Projekte in allen Klassen zu Kultur und Landeskunde
- Weihnachten 2016** Klasse 3 bastelt eine große Geschenkkarte. Wir erhalten auch für alle ein kleines selbst gebasteltes Geschenk aus Tschechien.
- März 2017** vorbereitende Gespräche der Schulleitungen und Bürgermeister beider Orte zur Gestaltung der anstehenden Schülerbegegnungen in Chyšě und Steinberg
- Ostern 2017** Klasse 3 bastelt für jedes Schulkind in Chyšě ein Ostergeschenk.
- Mai 2017** Sprachanimation Klasse 3 mit Pavlína Kellerová

Schülerbegegnung in Chyšě mit gemeinsamem Unterricht, Ortsbesichtigung, Schlossbesuch und Spielenachmittag
- Juni 2017** Schülerbegegnung in Steinberg „Das Vogtland gemeinsam entdecken“: Besichtigung Göltzschtalbrücke und Wanderung auf den Steinberg
Fußball-Pokalspiel

Schuljahr 2017/18 Projekt „Nachbarwelten“ mit dem Deutsch-Tschechischen Jugendaustausch TANDEM mit regelmäßigen Veranstaltungen zur tschechischen Sprache und Kultur

September 2017 Ahoj! – Unser Tschechientag
Sprachkurse in Kl. 3 und 4 mit Unterstützung von Euregio-Egrensis
Projekte in allen Klassen zu Kultur und Landeskunde

**Weihnachten
2017**

Klasse 3 bastelt eine große Geschenkkarte. Wir erhalten auch selbst gebastelte Geschenke aus Tschechien.

Mai 2018

Sprachanimation Klasse 4 zur Vorbereitung auf die Reise nach Tschechien – alle Schüler/innen bereiten ein persönliches Geschenk und einen Brief vor

Schulbesuch in Chyšě mit gemeinsamen Unterricht in Mathematik, einem Völkerballturnier, Schlossbesichtigung und spektakulärer Feuerwehr- und Polizeieübung

August 2018

Ahoj! – Unser Tschechientag
Sprachkurse in Kl. 3 und 4 mit Unterstützung von Euregio-Egrensis
Projekte in allen Klassen zu Kultur und Landeskunde

Herbst 2018

Projekt „Nachbarwelten“ Klasse 2 mit Fahrt in das Naturreservat Soos

Kooperationstreffen der beiden Schulleitungen

Zur Verständigung gehört für uns aber nicht nur die Akzeptanz der Nachbarkultur, der Lebens- und Lernumstände und der kulturellen Höhepunkte. Wir benötigen **zukünftig** eine Steigerung der Sprachkompetenzen in den jeweiligen Partnersprachen bei allen beteiligten Schüler/innen und Lehrer/innen. So möchten wir begonnene Sprachkurse mit einer zuverlässigen Regelmäßigkeit ausdehnen. Das Einbeziehen von Lerninhalten aus der jeweiligen Partnerschule zu Traditionen, Landeskunde, Freizeitbeschäftigungen und Lebensumgebung soll weiterhin allen Kindern einen Zugang zum Nachbarland, dessen Sprache und Kultur, ermöglichen.

Wir möchten die Partnerschaft zwischen beiden Schulen als festen Bestandteil unseres Schulprogramms etablieren und das in sämtlichen Bereichen unseres Bildungsalltags. Neben der Möglichkeit, fortlaufend und von Anfang an die Sprache des Partners zu erlernen und sich mit einem einfachen Wortschatz in der jeweiligen Sprache anzunähern, sollen auch landeskundliche und kulturelle Besonderheiten des Nachbarlandes regelmäßig einbezogen werden.

Wir nehmen am Angebot „Nachbarwelten“ des Deutsch-Tschechischen Jugendaustauschs TANDEM teil und ermöglichen so bereits unseren Kindern der 2. Klasse einen regelmäßigen Kontakt mit Sprache und Kultur des Nachbarlandes.

Persönliche Kontakte zwischen den Schulkindern beider Schulen sollen fortgesetzt und ausgedehnt werden, damit diese auch über die Grundschulzeit hinaus bestehen bleiben.

In jedem Schuljahr ist unsere 3. Klasse die Partnerklasse des Schüleraustauschs, schreibt Briefe, gestaltet Geschenke, bereitet die Schulbesuche vor und fährt an unsere tschechische Partnerschule. In Chyše verbringen die Kinder einen gemeinsamen Schultag. Sie erkunden die Partnergemeinde und besuchen die bekannteste Sehenswürdigkeit, das Schloss.

Je nach Art der Aktivität wird es variierende Möglichkeiten einer **Qualitätsprüfung** und Evaluation der Resultate geben.

In die jeweiligen Fachcurricula einbezogene Projektinhalte werden wie andere Lerninhalte über die Grundsätze der Leistungsermittlung und -bewertung von den Fachkolleginnen regelmäßig überprüft. Zusätzlich sind eine an den Unterricht unmittelbar anschließende Selbstreflexion der beteiligten Lehrerinnen, eine Abfrage der Schülererfahrungen und der laufende Austausch im Kollegium notwendig.

Der Verlauf eines erfolgreichen Sprachenlernens ist anhand ansteigender Sprachkenntnisse regelmäßig durch die Verantwortlichen des Fremdsprachenkurses nachvollziehbar.

Beiträge auf Schulveranstaltungen, Briefe der Kinder und Veröffentlichungen der teilnehmenden Schüler/innen bilden die Qualität der Arbeit innerhalb und außerhalb der Schule ab.

Unser Ziel ist es, dass alle am Projekt direkt und indirekt beteiligten Personen die Idee der Begegnung mit dem Nachbarland und dem Ideal einer fortdauernden und lebendigen Freundschaft mittragen. Damit verbunden sind eine transparente Darstellung der Aktivitäten und die Notwendigkeit der moralischen und organisatorischen Unterstützung elterlicher Gremien und des Schulträgers. Nur so kann es gelingen, gemeinsam und dauerhaft diese Partnerschaft fortzuführen.

7. GTA-Konzeption

Sozialraumanalyse:

Die Gemeinde Steinberg setzt sich aus den Ortsteilen Rothenkirchen, Wernesgrün und Wildenau zusammen. Rothenkirchen, als größter Ortsteil, ist trotz seiner ländlichen Lage durch eine vielfältige gewerbliche bzw. industrielle Struktur gekennzeichnet. Wernesgrün wird vor allem durch die Präsenz der ansässigen Brauerei geprägt. Verkehrstechnisch sind beide Ortsteile sehr gut angebunden. Der kleinste Ortsteil Wildenau, vergleichsweise dörflich gegliedert, liegt am weitesten von der Grundschule entfernt.

Die Grundschule Steinberg liegt im Zentrum des Ortsteiles Rothenkirchen. Sämtliche Ganztagsangebote finden auch hier bzw. in der näheren Umgebung statt.

Ziele für den Antragszeitraum:

Unser Ganztagsangebot soll mit hoher Qualität und Diversität, orientiert an den Interessen und Bedürfnissen der Schulkinder, fortgeführt werden.

Angebote werden teilweise in den Vormittag integriert, um den Anspruch eines „echten“ Ganztages gerecht zu werden.

Angestrebt wird eine Teilnahme aller Schüler/innen.

Bezug zum Schulprogramm:

Unsere Ganztagsangebote geben Anregungen zur sinnvollen und vielfältigen Gestaltung des Schulvor- und -nachmittags. Dabei stehen die Unterstützung von Talenten, verschiedene Interessen und Förderbedarfe im Bereich Lernen, Motorik und Sozialverhalten im Mittelpunkt.

Begründung der Schwerpunktsetzung:

Die stadtferne Lage aller Ortsteile der Gemeinde Steinberg benachteiligt – strukturell bedingt - Kinder auf ihrer Suche nach Orten, an denen sie ihre Begabungen und Interessen mit anderen teilen können. Unsere Ganztagsangebote greifen diese Defizite auf. Dabei wird bewusst auf die Kooperation mit außerschulischen Partnern gesetzt, um die Erschließung kindlicher Lebenswelten außerhalb von Schule und Familie zu fördern.

Organisationsform/Mindestanforderungen der KMK:

An mindestens 3 Tagen steht über den vormittäglichen Unterricht hinaus ein ganztägiges, konzeptionell zusammenhängendes Angebot von mindestens 7 Stunden für alle Schüler/innen zur Verfügung.

Für alle teilnehmenden Kinder wird an den Tagen des Ganztagsbetriebes und darüber hinaus ein Mittagessen bereitgestellt.

Die Angebote werden unter Aufsicht und Verantwortung und in enger Kooperation mit der Schulleitung organisiert und durchgeführt. Diese stehen in konzeptionellem Zusammenhang mit dem vormittäglichen Unterricht.

- GTA jeweils montags, dienstags und mittwochs im zusammenhängenden Angebot zwischen 8.00 Uhr und 15.30 Uhr (7,5 Zeitstunden), donnerstags zwischen 8.00 Uhr und 13.30 Uhr
- Bereitstellung eines Mittagessens an allen Schultagen

Zum Erhalt notwendiger Arbeitsstrukturen und zur Koordination mit außerschulischen Partnern wird eine Ganztagskoordinatorin eingesetzt, welche eng mit der Schulleitung zusammenarbeitet.

Rhythmisierung:

Da nicht alle Kinder gleichzeitig an Ganztagsangeboten teilnehmen, findet schulischer Unterricht grundsätzlich bis spätestens 13.25 Uhr statt. Unterrichtsbeginn ist täglich 8.00 Uhr, Unterrichtsende zwischen 12.00 Uhr und 13.25 Uhr. Mittagessen gibt es von 11.00 – 11.55 Uhr.

Mittwochs werden Angebote auch in den späten Vormittag integriert. Gleichzeitig dazu wird schulischer Förderunterricht durchgeführt.

Die Angebote am Nachmittag beginnen zwischen 12.00 Uhr und 14.00 Uhr und dauern zwischen 45 und 90 Minuten an.

Beim Übergang vom schulischen Unterricht zum organisierten Ganztags wird während einer betreuten Freizeitphase, die Möglichkeit zum Spielen, Entspannen und zur Erledigung von Hausaufgaben gegeben.

Unser Ganztags im Überblick (Beispiel montags)

Schulöffnung 7.45 Uhr - 1. Stunde 8.00 – 8.45 Uhr - Frühstückspause - 2. Stunde 9.00 – 9.45 Uhr - Bewegte Pause - Unterrichtsblock incl. Mittagspause 10.00 - 11.50 Uhr (Mittagessen Kl. 1/2 ab 11.00 Uhr, Kl. 3/4 ab 11.30 Uhr) - 5. Stunde 11.55 - 12.40 Uhr - 6. Stunde 12.40 - 13.25 Uhr - Beginn der betreuten Freizeit – GTA Fußball 14.00 -15.30 Uhr, GTA Kreatives Gestalten 14.00 - 15.30 Uhr

7.1. Übersicht aktueller Ganztagsangebote

Fußball bei Herrn Rolle für Klasse 1 bis 4
montags, 14.00-15.30 Uhr

Kreatives Gestalten bei Frau Scharschmidt für Klasse 2 bis 4
14tägig, A-Woche, **montags**, 14.00-15.30 Uhr

Ein Instrument lernen bei Herrn Jäkel für Klasse 1 bis 4
1. Instrumentengruppe: **dienstags**, 12.45-13.30 Uhr
2. Instrumentengruppe: **dienstags**, 13.30-14.15 Uhr

Feuerwehr bei Herrn Förster für Klasse 1 bis 4
14tägig, A-Woche, **dienstags**, 14.00-15.00 Uhr

Computer bei Herrn Ebert für Klasse 4
14tägig, B-Woche, **dienstags**, 14.00-15.30 Uhr

Judo bei Herrn Luderer für Klasse 1 bis 4
mittwochs, 10.00-11.30 Uhr

Englisch-Förderung bei Frau Ebert für Klasse 3 und 4
mittwochs, 10.00-10.45 Uhr

Langohr und Federvieh bei Herrn Kühnel für Klasse 1 bis 4
mittwochs, 10.00-11.00 Uhr

Theater bei Frau Ebert für Klasse 1 bis 4
mittwochs, 11.00-11.45 Uhr

Nachwuchsgärtner bei Frau Seyfert für Klasse 1 bis 4
mittwochs, 11.00-11.45 Uhr

Bewegung und Entspannung bei Frau Dietrich für Klasse 1 bis 4
mittwochs, 11.00-11.45 Uhr

Bienenfreund bei Herrn Gerisch für Klasse 2 bis 4
mittwochs, 14.00 – 14.45 Uhr

Tanzen bei Frau Langer
donnerstags, 12.00 – 12.45 Uhr für Klasse 3 und 4
12.45 – 13.30 Uhr für Klasse 1 und 2

Betreute Freizeit bei Frau Seyfert und Frau Leistner für Klasse 1 bis 4
montags bis donnerstags bei Bedarf zwischen Unterricht und GTA-Beginn

8. Schlusswort

Unser Schulprogramm tritt auf Grundlage des Schulkonferenzbeschlusses vom 12.09.2018 in Kraft.

Es wird unter Beachtung veränderter Ansprüche und Rahmenbedingungen jährlich angepasst.

9. Anhang

Hausordnung der Grundschule Steinberg

Grundschule Steinberg

An unserer Schule sollen sich alle wohlfühlen, Anerkennung und Achtung erfahren. Hier können wir unsere Talente entfalten und nach unseren Fähigkeiten mit Freude und erfolgreich lernen.

Für unsere schulische Gemeinschaft gelten bestimmte Regeln, die alle Kinder, Eltern und Lehrer/innen kennen und einhalten.



Hausordnung

Unsere Schule ist ab 7.45 Uhr geöffnet.

Wir kommen pünktlich zum Unterricht, verhalten uns rücksichtsvoll und diszipliniert.

Wir gehen freundlich miteinander um und dulden keine Gewalt.

Wir achten das Eigentum der Schule und unserer Mitschüler.

Wir halten unsere Schule sauber.

Im Schulgebäude tragen wir Hausschuhe.

Wir rennen nicht. Hopselauf ist erlaubt.

Während des Unterrichts verhalten wir uns leise, erledigen unsere Aufträge und stören niemanden beim Lernen.

Die Frühstückspause verbringen wir gemeinsam im Klassenzimmer.

Zur Hofpause gehen wir alle ins Freie, bei schlechtem Wetter nutzen wir die Turnhalle oder das Betreuungszimmer.

Im Speiseraum sorgen wir für Ordnung, Ruhe und Sauberkeit.

Handys und elektronische Spielgeräte schalten wir während des Schultages aus.

Auf unsere eigenen Spielsachen oder Wertgegenstände achten wir selbst.

Fahrräder können wir am Hortgebäude auf eigene Gefahr abstellen.

Nach Schulschluss verlassen wir zügig das Schulgebäude.

Beim Warten auf den Bus halten wir uns an die vereinbarten Regeln.

Bei Nichtbeachtung der Hausordnung unserer Schule, müssen wir mit entsprechenden Maßnahmen rechnen.